

„Typisch europäische Probleme“

29.07.2008 | 18:10 | (Die Presse)

In Strobl findet ein „Sommerdiskurs“ der Uni Wien statt.

„Typisch europäische Probleme“, sagt der Wiener Geograf Heinz Fassmann, werden in den kommenden Jahrzehnten verstärkt auf Österreich zukommen. Etwa Überalterung der Gesellschaft und schwindende Geburtenzahlen. Weil die Elterngeneration von der Kindergeneration nur mehr teilweise ersetzt wird, „brauchen wir mehr als eine Zuwanderung, die zähneknirschend hingenommen wird“, so Fassmann. Er wird am Freitag beim „Sommerdiskurs aus Wirtschaft, Recht und Kultur in Strobl“ sprechen. Dieser findet heuer erstmals statt, von 31.7. bis 2.8., im Rahmen der juristischen Sommerhochschule der Uni Wien, geleitet von Franz Meissel (Römisches Recht, Uni Wien). Das recht allgemein gehaltene Generalthema „Transformationen – Herausforderungen des Globalen Wandels“ soll den Teilnehmern aus Wissenschaft, Recht und Wirtschaft ausreichend Spielraum geben, Beispiele und Ansätze aus ihrer Praxis zu geben.

Etwa Margit Kreuzhuber, Beauftragte für Migration und Integration der Wirtschaftskammer: Sie befasst sich mit Integrationspolitik in Österreich. „Transparenter muss die Integration werden“, sagt sie. Als Beispiel nennt sie das kanadische Punktesystem: Jeder einwanderungswillige Mensch kann sich im Internet informieren, wie hoch seine Chancen auf Einbürgerung sind.

Ein „Sommerdiskurs“-Thema ist auch der Klimawandel. Schon im Eröffnungsvortrag am Donnerstag befasst sich Arnulf Grübler, Klimaexperte am International Institute for Applied System Analysis in Laxenburg, mit der Reduktion von CO₂-Emissionen. awa
(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 30.07.2008)